Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 17 (2009)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

+M

SchweizerDeutsch
Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
17. Jahrgang
Nummer 1 / 2009

Inhalt

Sprachpolitik in den Schlagzeilen 1

Landes- und Amtssprachen in der mehrsprachigen Schweiz heute 2
Ruedi Schwarzenbach

Gömer ga guugle! 5
Franz Hohler

Erika Hössli, Äs Ääli 9
Lexikon der sterbenden Wörter

Mundart im Kindergarten 12
Die Zürcher Lehrplaninitiative

«Laien»-Verschriftlichung von Dialekten 15
Christiane Stieger

Bärndütschi Schrybwys 17
Werner Marti

Rubriken
Herausgegriffen und besprochen
Arnold Peter, Mundarten im Stammertal 11
Fred Kurer, St. Gallen und andere Liebschaften 21
Das Kreuzworträtsel 22
Briefkasten 23
Schon gehört? 23
Wortgeschichten 24

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

Sie halten das erste Heft in seiner neuen Erscheinungsform in der Hand. Mit ihm wird auch sonst ein Neuanfang zum Ausdruck gebracht.

Der Verein Schweizerdeutsch wurde einst gegründet mitten im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Abgrenzung zum totalitären Deutschland. Heute können wir jene Bedrohung nur noch historisch nachempfinden. Obgleich unserer Mundart vor hundert Jahren der Untergang vorausgesagt wurde, ist sie nicht verschwunden, ebenso wenig hat sich eine alemannische Schriftsprache etabliert.

Dennoch ist es, wenn auch unter andern Vorzeichen, notwendig, dass wir uns für die Erhaltung der deutschschweizerischen Sprachlandschaft einsetzen. Weit hinten in der Türkei wird, für uns unverständlich, dem kurdischen Volk das Recht auf die eigene Sprache verwehrt. *Miir da chönd rede wie öis de schnabel gwachsen isch und verstönd öis underenand, aber s dunkt mi, mer schetzid s nöd grooß, das rächt. Offiziell git se si nöd emaal, öisi mundaart, i de vierspraachige schwiiz.* Die Gesunden achten der Gesundheit wenig.

Unsere Sprache ist ja nicht das Standarddeutsche, es ist aber auch nicht nur eine der Mundarten. Unsere Sprache ist das fruchtbare Nebeneinander von Mundart und Schriftsprache. Immer wieder gilt es, in diesem Spannungsfeld die richtige Balance zu finden. Wir brauchen uns nicht dem natürlichen Sprachwandel entgegenstemmen zu wollen. Aber unsere Aufgabe ist und bleibt es, das Bewusstsein für unsere Eigenart zu pflegen.

Alfred Vogel